

27. Kapitel.

In der Sommerfrische.

Nach einigen Tagen finden wir unsere Reisenden wieder auf einem der Dampfschiffe, die im Sommer unaufhörlich von Dresden in die sächsische Schweiz gehen.

Das Schiff war sehr besetzt mit Reisenden aller Art, viele Ausländer waren vertreten, die entweder in die Bäder oder in eine Sommerfrische zu gehen beabsichtigten und die vielgepriesene sächsische Schweiz sich zum Ziel erkoren hatten.

Tante Susanne hatte sich mit ihren Nichten etwas abseits, ans Ende des Schiffes gesetzt, um mit ihnen in Ruhe die hübschen Elbufer, an denen sie vorüberglitten, in Augenschein zu nehmen. Es war ein heißer Junitag. Die Mädchen in ihren duftigen weißen Blusen und den runden Matrosenhüten machten zwar einen einfachen, aber durchaus feinen Eindruck, ja, Rika und Olga erregten durch ihre stattliche Erscheinung und ihre Schönheit Aufsehen. Elviras kleine Gestalt hätte wohl Bedauern hervorrufen können, wenn nicht der klare, sonnige Ausdruck auf dem feinen Gesichtchen und das goldblonde üppige Haar Bewunderung erregt hätte. Sie schienen es jedoch nicht zu merken, daß sie der Gegenstand mehrfacher Beobachtungen waren; sie waren zu sehr mit dem beschäftigt, was die Natur bot.